



**Kunst
am Bau.**



**Obwaldner
Kantonalbank**

OKB. Einfach vertraut.
www.okb.ch



Elia Malevez und Lena Eriksson unterwegs
auf dem Obwaldner Höhenweg für das
Kunstprojekt «Mission Bergung».

Baukunst oder Kunst am Bau?

Im Quadrum, dem Hauptsitz der Obwaldner Kantonalbank, finden Sie beides. Acht Projekte von verschiedenen Kunstschaffenden verleihen dem einzigartigen Bau eine besondere, kunstvolle Note.

Die Kunstobjekte widerspiegeln Obwaldner Qualitäten: authentisch, nachhaltig und bodenständig. Verbunden mit einer gehörigen Portion Originalität und Kreativität. Lassen Sie sich überzeugen und tauchen Sie ein in die «Kunst am und im Bau».

Herzlich willkommen.



Daniel Dillier
Bankratspräsident



Margrit Koch
CEO

Der Wettbewerb

Zwanzig Kunstschaffende haben wir zur Teilnahme am Wettbewerb «Kunst am Bau» eingeladen. Sie sind mit dem Kanton Obwalden eng verbunden, haben eine künstlerische Ausbildung und weisen ein breites Werk im Bereich der Bildenden Kunst aus. Neunzehn Künstlerinnen und Künstler haben im Jahr 2020 insgesamt fünfzig spannende Projektideen eingereicht.

Wichtig war uns ein möglichst integraler Einbezug der künstlerischen Massnahmen in die Architektur. Nebst diesem Kriterium bewerteten wir die Umsetzung, den Kontextbezug zur Bank und zum Kanton Obwalden, aber auch die Wirkung, Originalität und Nachhaltigkeit.

Die Wettbewerbskommission

Hans-Ruedi Durrer, Stv. Direktor Obwaldner Kantonalbank (Vorsitz)
Gerda Lustenberger, Bankrätin Obwaldner Kantonalbank (bis 2023)
Søren Linhart, Dipl. Architekt SIA BSA SWB, Seiler Linhart Architekten
Marius Risi, Leiter Amt für Kultur und Sport, Kanton Obwalden
Hubert Hofmann, Künstler
Pamela Wechsler, Wettbewerbssekretariat

Der einstufige Wettbewerb orientierte sich an der Wettbewerbsordnung für visuelle Kunst von «visarte», dem Berufsverband für visuelle Kunst in der Schweiz. Der Wettbewerb wurde anonym durchgeführt.



Anna-Sabina Zürer im
Schutzanzug für das
Kunstprojekt «Weissgeld».
Foto: A. Zürer



Fries

Sitzungszimmer, 1. OG

«Ich nehme mit dem Fries Bezug auf die sieben Obwaldner Gemeinden. Die verschiedenen Symbole stellen die Vielfalt unseres Kantons dar. Die Sinnbilder für Mensch, Lebensraum, Natur, Vorsorge, Kultur, Sport und Wirtschaft stehen für Bereiche und Werte, für die sich die Obwaldner Kantonalbank einsetzt.»

Das siebenteilige Kunstwerk mit einer Gesamtlänge von rund dreieinhalb Meter besteht aus einheimischem Pappelholz. Der Künstler hat es gesägt, entrindet, mit eingefrästen Symbolen verziert und mit Blattgold belegt.



Thomas Birve ist 1951 in Luzern geboren. Er lebt und arbeitet seit 1978 als freischaffender Künstler und Gestalter von Gartenanlagen in Wilen OW.

www.thomasbirve.ch

Weisses Buch

Empfangshalle, EG

«Durch die Schriftimitation des Weissen Buches wird eine erinnernde Brücke zwischen dem Buch - Tradition - und dem Hauptgebäude der OKB - Innovation - geschlagen.»


Stephanie Hess greift mit ihrem Kunstprojekt auf das Weisse Buch von Sarnen aus dem 14. Jahrhundert zurück. Sie fokussiert sich auf den typischen Obwaldner Dialekt in diesem wichtigen historischen Schriftstück der Schweiz. Einzelne Begriffe setzt sie in ihrer Originalschrift kalligrafisch um und platziert sie als Messingschriftzüge im Boden. Wörter wie «firsi», «Vertruiwä» oder «obsi» lassen freie Interpretationen zu und schlagen gleichzeitig den Bogen zum Wesen der Bank.

Stephanie Hess ist 1979 geboren. Sie wächst in Sarnen auf. Seit 2010 präsentiert sie ihr künstlerisches Schaffen regelmässig in Ausstellungen, unter anderem 2017 und 2020 in der Turbine Giswil.

www.stephaniehess.ch



Schattstruckli

A photograph of two men in a workshop. The man on the left is wearing a tan t-shirt and has a beard. The man on the right is wearing a grey t-shirt and is smiling. They are standing in a room with a large wooden cabinet in the background and a wooden shelf with various items on the right. A semi-transparent white box with text is overlaid on the bottom left of the image.

Sandro Halter und Sämy Steiger

Sandro Halter ist 1990 geboren. Er wächst in Giswil auf, wo er auch heute noch arbeitet. Inspirieren lässt er sich unter anderem von Traditionen, alter Handwerkskunst und Naturphänomenen. Die drei Kunstprojekte entstanden gemeinsam mit dem Architekten Sämy Steiger, der in seinem Atelier in Sarnen arbeitet.

www.sandrohalter.ch | www.steigerspielmann.ch

Auflandung

Empfangshalle, EG

«Das Schmelzwasser der beiden Gletscher Melchtal und Gross Schlierental schwemmte anno dazumal viel Lockergestein talwärts. Diese eintretende Auflandung trennte den Ur-Vierwaldstättersee und bildete den Grundstein zur Besiedlung des Obwaldner Haupttals.»

Die Künstler haben charakteristische, grosse Flusskieselsteine aus Obwaldner Bächen gesammelt, in quadratischen Schalungen positioniert und mit einem Gemisch aus Sand, Kies und Zement ausgegossen. Aus den 15 erhärteten Blöcken wurden jeweils vier Bodenplatten geschnitten und spiegelbildlich verlegt. Die Gestalt der einzelnen Flusskieselsteine lässt sich dadurch über mehrere Platten hinweg lesen.

Künstler: Sandro Halter und Sämy Steiger



Zusammen- kommen

Empfangshalle, EG

«Brauchtum und Gewohnheiten formen unser Verhalten. Dem Händedruck wird in Obwalden immer noch grosse Bedeutung beigemessen. Er vermittelt Respekt und Vertrauen. Dieser flüchtige Moment des Zusammenkommens soll Gestalt annehmen und festgehalten werden.»

Die Geste des Händedrucks wird als Abdruck mit Ton sichtbar gemacht. Die Beziehungsdauer der beiden Personen bestimmt die Brenntemperatur, wodurch natürlich abgestufte Farbtönungen entstehen. Die Handabdrücke stammen von Obwaldnerinnen und Obwaldnern aus allen sieben Gemeinden.

Künstler: Sandro Halter und Sämy Steiger





Innehalten

Vorraum, 4. OG

« Wer den Raum betritt, soll für einen Moment wegen des wohligen und beruhigenden Dufts des Holzes Halt machen und sich der stärkenden Wirkung des für Obwalden so wichtigen Rohstoffs bewusst werden. »

Die Bretter einer alten, in Sarnen gewachsenen Waldföhre sind nebeneinander angeordnet. Dabei haben die Künstler auf die Maserung und das Astvorkommen geachtet, um ein harmonisches Nebeneinander zu erzeugen. Die freigelegten und somit vorstehenden verharzten Astansätze geben den Geruch des Harzes besonders gut frei.

Künstler: Sandro Halter und Sämy Steiger

Mission Bergung

Vorraum Kundentresor

«Es gibt eine Welt des nicht Offensichtlichen. Diese Welt existiert materiell zum Beispiel in Form von Höhlen und sie existiert immateriell in uns selbst.»

Mission Bergung versucht mittels Kunst Zugang zu dieser Unterwelt zu erlangen. Das dreiteilige Werk besteht aus Recherche, Performance und Produkt. Die beiden Künstlerinnen fotografierten Fundstücke der Obwaldner Höhlenforscher Gebrüder Trüssel und druckten diese auf Stoff. Mit einem aus diesem Stoff geschneiderten Gewand wanderten sie den Obwaldner Höhenweg. Die Fotos der Schätze aus der Tiefe und die Skizzen des in der Höhe Erlebten überlagerten sie mittels Siebdruck.

Elia Malevez und Lena Eriksson

Elia Malevez hat ihre Kindheit in Obwalden verbracht. Während ihres Kunststudiums an der Hochschule Luzern lernte sie Lena Eriksson kennen. Die im Wallis aufgewachsene Lena Eriksson arbeitet als Künstlerin und Dozentin im Master Kunst an der Hochschule Luzern. Seit sechs Jahren realisieren die beiden gemeinsame Projekte.

mail@eliamalevez.ch | lodypop@gmail.com







Blüte

Kundentresor

«Die Zierornamente verbinden das althergebrachte Schnitzhandwerk mit zeitgenössischer Kunst.»

Mit Kerbschnitzereien verziert René Odermatt zwei Konsolen-Rückwände im Zentrum des Kundentresorraums. Es ist eine Referenz an die ornamentale Holzschnitzkunst, wie sie auf traditionellen historischen Schatullen zu finden ist. Auf diese Weise überführt der Künstler dieses Kunsthandwerk wertvoll in die Gegenwart.



René Odermatt ist 1972 geboren. Er lebt und arbeitet in Küssnacht am Rigi und Luzern. Für sein Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2006 mit dem Unterwaldner Preis für Bildende Kunst.

www.reneodermatt.ch

Weissgeld

Empfangshalle, EG

«Den meisten Menschen sind für ihre Schätze Stabilität, Kontinuität und Sicherheit sehr wichtig. Werte, an denen sich auch die Obwaldner Kantonalbank orientiert. Doch der Fluss des Lebens und die äusseren Umstände sind manchmal unberechenbar.»

Die Künstlerin fotografierte Räumlichkeiten von Obwaldnerinnen und Obwaldnern, in denen sie wichtige Dinge aufbewahren, konservieren oder sparen. Sie brachte die Farben der Bilder während einer bestimmten Dauer mit Chemikalien zum Fliessen und stoppte den Prozess nach Ablauf der Zeit. Entstanden sind die Fotografien des persönlichen Sparguts als «still lifes» - in einem Zustand zwischen Bestehen und Vergehen, und doch beständig.

Anna-Sabina Zürrer ist 1981 geboren und lebt in Luzern. Sie war über viele Jahre künstlerisch im Kanton Obwalden tätig und wirkte von 2008 bis 2011 als Co-Kuratorin des «schau! Fenster für aktuelle Kunst» in Sachseln.

www.annasabinazuerrer.ch







Foto: S. Halter





Fotos: Samuel Büttler Photographie, Sarnen

Obwaldner Kantonalbank

Im Feld 2
6060 Sarnen

041 666 22 11
www.okb.ch
info@okb.ch